

einige Hauptprobleme, wie z. B. die Produktionsplanerfüllung, die sozialistische Rekonstruktion, die Standardisierung und Typisierung. Die Sitzungen tragen jetzt auch einen kritischen Charakter. Bei den mittleren Wirtschaftskadern gab es keine völlige Klarheit über die sozialistischen Leitungsmethoden. Die Werkleitung beschloß deshalb, in der Betriebsakademie Vorträge über richtige Leitungsprinzipien halten zu lassen. Einmal im Monat werden mit den Meistern bestimmte Schulungsthemen besprochen, wie z. B. das Prinzip der kollektiven Beratung und der Einzelentscheidung, die persönliche Verantwortung, der Umgang mit den Menschen, die sozialistische Gemeinschaftsarbeit, der Kampf um das Weltniveau.

In den Gewerkschaftsleitungen wurde früher die führende Rolle der Partei in Worten anerkannt, in der Praxis jedoch kein Kampf geführt, um die Beschlüsse der Partei und der Regierung durchzusetzen. Eine grundlegende Änderung trat in dem Moment ein, als erfahrene, der Partei ergebene Genossen und fortschrittliche Parteilose in die Gewerkschaftsleitungen gewählt wurden. Mit ihrer Hilfe gelang es der Parteileitung, die führende Rolle der Partei allseitig durchzusetzen.

Heute ist es so, daß der Parteisekretär, der Werkleiter und der BGL-Vorsitzende mehrere Male in der Woche zusammenkommen, um wichtige Fragen zu beraten. Einmal monatlich analysieren alle drei Leitungen gemeinsam den Stand der Planerfüllung und beschließen Maßnahmen, um vorhandene Schwierigkeiten in der Produktion zu überwinden. Diese Methode der Führungstätigkeit wird heute schon in der mechanischen Werkstatt, im Räder- und Gespannpflugbau und im Werk II angewandt. Auch hier besteht eine gute Zusammenarbeit zwischen den APO-, AG- und Bereichsleitungen.

Beschlüsse müssen realisiert werden

Die Parteileitung ließ es nicht zu, daß gefaßte Beschlüsse nicht realisiert, oder falsch ausgelegt werden. Zwei Beispiele dafür. Eine wichtige politische Aufgabe besteht darin, der Landwirtschaft genügend Ersatzteile zu liefern, damit die

Geräte und Maschinen ständig einsatzbereit sind. Darum orientierte die Parteileitung darauf, den Plan der Ersatzteile in allen Positionen zu erfüllen. Einige verantwortliche Wirtschaftsfunktionäre vertraten jedoch die Auffassung: die Hauptsache ist, daß wir den Plan für die Ersatzteile wertmäßig erfüllen. Es nützt den MTS und den Genossenschaften nichts, wenn für die Rübenvollerntemaschine genügend Rode-Rahmen vorhanden sind, aber die Siebketten fehlen. In Parteiaktivtagungen, Mitgliederversammlungen und in der Betriebszeitung wurden Auseinandersetzungen über diese sogenannte Wertideologie geführt. Wir erklärten den Genossen und Kollegen u. a., daß es ihnen nichts nützt, wenn sie für ihr Motorrad genügend Speichen und Felgen erhalten, aber die dringend benötigte Motorradkette nirgendwo zu bekommen ist. Die Parteileitung des Betriebes empfahl der Gewerkschafts- und der Werkleitung, einen Wettbewerb zur positionsgerechten Planerfüllung der Ersatzteile zu organisieren. Das Ergebnis war, daß alle Positionen erstmalig bis Jahresende ausgeliefert wurden.

Der Plan 1959 sah vor, für 1,3 Millionen DM Konsumgüter herzustellen. Die Betriebsdelegiertenkonferenz der Partei beschloß damals, für 700 000 DM Konsumgüter zusätzlich zu produzieren. Der ehemalige Kaufmännische Direktor und der Technische Direktor, die den Beschluß mit gefaßt hatten, äußerten nach der Delegiertenkonferenz: „Na, da habt ihr euch ja was aufgeladen, das werden wir nie schaffen.“ In einer Parteileitungssitzung, in der darauffolgenden Werkleitungssitzung und in einer ökonomischen Konferenz setzten wir uns mit den schädlichen Auffassungen dieser Genossen auseinander und wiesen nach, daß auch die Konsumgüterfertigung mithilft, die ökonomische Hauptaufgabe bis 1961 zu lösen. Unter der Losung „Zieht die Filzlatschen aus und die Marschstiefel an!“ organisierte die Parteileitung die breite Mitarbeit der Werktätigen des Betriebes. Am Jahresende konnten wir den übergeordneten Parteileitungen melden, daß der Plan erfüllt und Konsumgüter für weitere 700 000 DM gefertigt wurden. Dieses Jahr wollen wir für 2,5 Mil-